

Juni 2015

CVP POST

www.cvp.ch

Werden Sie
Mitglied
cvp-bs.ch
und bewegen
Sie ein Stück
Basel!

Die CVP-Post ist das Parteiblatt der CVP Basel-Stadt und erscheint mehrmals jährlich. In der CVP-Post werden Sie über politisch aktuelle Themen informiert, Protagonisten schreiben Ihre Sicht der Dinge zu einem Standpunkt und Sie werden über kommende Anlässe orientiert.

Wenn Sie Fragen, Anregungen oder gar Themenvorschläge zur CVP-Post haben, so freuen wir uns auf Ihr Feedback an sekretariat@cvp-bs.ch.

Und jetzt wünschen wir Ihnen noch eine spannende und interessante Lektüre!

SCIENTOLOGY

SICHER NICHT!

Am 25. April 2015 eröffnete die Scientology Organisation (SO) ihre Pseudokirche «Ideal Org» Basel. Erklärtes Ziel des SO-Psychosektengründers Hubbard ist es, unseren Planeten zu übernehmen und zu «klären». Entsprechend müssen Religionen wie das Christentum verschwinden und durch Hubbards Lehre, der Dianetik, ersetzt werden. Auch wenn die SO solche Absichten öffentlich dementiert, so gilt innerhalb der SO nach wie vor als höchste Direktive, dass Hubbards Lehren nicht verfälscht werden dürfen; Aussenstehende dürfen aber von Scientologen belogen werden, wenn «höhere» Ziele dies bedingen.

Man mag die Scientologen belächeln. Bislang haben aber tausende, teilweise schwer verschuldete Scientologen in der Schweiz Summen in der Grössenordnung einiger 100'000 Franken für dubiose SO-Kurse bezahlt. Selbst ohne Berücksichtigung sozialer Folgen der Sekte durch zerrüttete Familien und Arbeitsausfälle errechnet sich daraus ein volkswirtschaftlicher Milliardenschaden. Die SO bedient sich bei der Indoktrination ihrer Mitglieder der Stützpfiler der Gehirnwäsche, wie sie 1961 durch den renommierten Psychiater Robert Lifton im Rahmen seiner Studien über die Gräueltaten der Waffen-SS als «Sekte» formuliert wurden:

- Milieukontrolle: Kontrolle aller sozialen Beziehungen der Sektenmitglieder zur Aussenwelt.
- Mystische Manipulation: Sekten haben «höhere» Ziele als die restliche Welt.
- Beichtpflicht: Völlige Offenlegung intimer Gedanken und begangener Sünden.
- Selbst-Heiligung: Nötigung zu unerreichbarer Perfektion.
- Heiligung: Lehren der Gruppe sind sakrosankt und vollkommen.
- Sprachüberfrachtung: Neue (Bedeutungen für) Worte zwecks Gedankenkontrolle.
- De-Individuation: Die Gruppe steht über dem Individuum.
- Höhere Gerechtigkeit: Insider werden gerettet, Outsider sind zur Vernichtung verdammt.

Gezielte Anwendung dieser Methoden ermöglicht es, den Geist vieler Menschen ohne deren Einverständnis zu ändern. Wahre Ethik nimmt den Menschen in seiner Unvollkommenheit an. Daher ist vor der Einflussnahme der SO und ihrer abstrusen Lehren in allen Bereichen unseres Lebens zu warnen.

Jedes Opfer, welches in die Fänge der SO gerät, ist eines zu viel.

Andreas Aste
Präsident CVP Grossbasel-West

SAVE THE DATE

Inserat

Öffentliche Veranstaltung mit unserer Bundesrätin

Doris Leuthard

Die CVP Basel-Stadt lädt Sie und Ihre Bekannten zur öffentlichen Veranstaltung mit unserer Bundesrätin Doris Leuthard im Restaurant Schützenhaus ein. Reservieren Sie sich dieses Datum schon heute und nehmen Sie die Gelegenheit wahr, ein paar Worte mit unserer Bundesrätin auszutauschen.

Mittwoch, 19. August 2015, ab 19:00 Uhr

Weitere Details zu diesem Anlass finden Sie spätestens Ende ab Juli 2015 auf www.cvp-bs.ch.

Wir freuen uns schon heute auf zahlreiche Gäste!

Ihre CVP Basel-Stadt

www.cvp-bs.ch

AUS DEM GROSSEN RAT

Von den in letzter Zeit behandelten Themen lag mir vor allem unser Widerstand gegen eine Motion zum Thema «Sterbehilfe» am Herzen. Diese will sämtliche Spitäler und Altersheimen im Kanton verpflichten, sogenannte Sterbehilfeorganisationen zuzulassen.

Luca Urgese meinte es mit diesem Vortoss sicher gut. Als FDP-Politiker hält er den liberalen Gedanken und das Recht auf Selbstbestimmung hoch - dagegen habe ich als bürgerliche Politikerin überhaupt nichts einzuwenden. Aber für die meisten Menschen, und ganz besonders für eine CVP, hat das Thema «Sterbehilfe» noch eine Dimension mehr: Eine ethische-moralische und für viele zudem auch eine religiöse. Leider wurde die Motion überwiesen, aber wir bleiben an diesem schwierigen Thema dran!

Gefreut hat mich das klare Ja zur Vorlage «unseres» Regierungsrates Lukas Engelberger zum Neubau des Klinikum 2 am Petersgraben. Der verbissene Widerstand

des Heimatschutzes und der Freiwilligen Denkmalpflege war nicht nur für mich völlig unverständlich. Auch Ratskollegen, die dem Denkmalschutz eigentlich sehr nahe stehen, empfanden die Hetzkampagnen gegen das Siegerprojekt für unangebracht. Nachdem schliesslich der Grosse Rat mit nur 7 Gegenstimmen überdeutlich dem Neubau zustimmte, erwarte ich von Denkmalpflege und Heimatschutz, dass sie nun den Neubau nicht weiter verzögern!

Mit Spannung wurde der Ausgang der Debatte zur sog. Strasseninitiative und dem Gegenvorschlag erwartet. Unser Ziel war es, zusammen mit den anderen Bürgerlichen zu verhindern, dass den extremen Forderungen der Initianten der nur leicht weniger extreme Gegenvorschlag gegenübergestellt wird. Leider konnten offenbar nicht alle «gleichgesinnten» Parteien ihre volle Fraktionsstärke ausspielen, so dass am Schluss ein paar wenige Stimmen fehlten. Die Stimmbevölkerung wird nun die Wahl haben zwischen Initiative und Gegenvorschlag. Das birgt

die Gefahr, dass der Gegenvorschlag als «guter Kompromiss» (was er keinesfalls ist!) an der Urne durchkommt.

Eine Revision des Taxigesetzes, war notwendig geworden, weil die bisherigen Regelungen dem Freizügigkeitsabkommen und dem Binnenmarktgesetz widersprachen. In der Wirtschafts- und Abgabekommission hatten wir diese Vorlage sehr kontrovers diskutiert. Es klaffte ein bis zum Schluss unüberbrückbarer Graben zwischen uns Bürgerlichen und den Vertretenden der Linken. Diese forderten, dass auch Vorgaben zum Mindestlohn etc. in die Vorlage aufgenommen werden sollen, weil für die Branche kein GAV existiere. Stimmt: Dieser wurde vor nicht allzu langer Zeit von den Gewerkschaften gekündigt! Zu Recht lehnte es die Ratsmehrheit ab, die gewerkschaftlichen Forderungen in das Gesetz zu packen und stimmte den Anträgen der Kommissionsmehrheit zu.

Andrea Elisabeth Knellwolf
Grossrätin

CHRISTOPHE DARBELLAY ZU GAST IN BASEL



Beim Referat im Hotel Euler formulierte CVP-Nationalrat Markus Lehmann die Forderungen der Region Nordwestschweiz zur Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative. CVP-Präsident Christophe Darbellay zeigte Verständnis und erklärte, wie die Initiative umgesetzt werden kann.

Am Dienstag, 9. Juni 2015, war CVP-Präsident Christophe Darbellay im Hotel Euler zu Gast bei der Basler CVP. Nach der Begrüssung durch die Basler CVP-Präsidentin Andrea Strahm leitete Nationalrat Markus Lehmann (CVP, BS) das Thema «Schweiz abschaffen – Nein danke!» ein, in dem er auf die Basler Bedürfnisse betreffend die Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative einging und insbesondere klarstellte, dass die Region Nordwestschweiz nicht auf Fachkräfte aus dem Ausland verzichten kann und will: «Wir sind die zweitstärkste Wirtschaftsregion der Schweiz. Im Dreiländereck sind wir auf die Personenfreizügigkeit angewiesen, ohne die die regionale Wirtschaft ihre Arbeitskräfte nicht rekrutieren kann. Man sollte dies in Bern endlich zur Kenntnis nehmen!»

Christoph Darbellay zeigte Verständnis für die Anliegen der Baslerinnen und Basler und stellte klar: «Ich kenne die Verhältnisse in den Grenzregionen – ich weiss, dass die Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative die Nordwestschweiz stark beschäftigt.» Darbellay erläuterte, dass die CVP die Partei ist, die für eine Umsetzung einsteht, die mit der Personenfreizügigkeit vereinbar ist. Nur so kann die wirtschaftsstarke Schweiz erhalten und muss eben nicht «abgeschafft» werden. Darbellay zeigte auf, dass für

eine solche Lösung intensiv mit der EU verhandelt werden muss. Bis jetzt zeigt die EU allerdings wenig Verständnis für Kontingenente, wie sie das Schweizer Stimmvolk beschlossen hat.

Irritiert zeigte sich der CVP-Präsident über den Sinneswandel in dieser Frage bei der FDP: «Die FDP pochte bis jetzt immer darauf, die Initiative getreu dem Initiativtext umzusetzen und nun schlägt sie vor, dem Volk nochmals eine Variantenabstimmung zu unterbreiten.» Die CVP verwehrt sich einer erneuten Abstimmung nicht generell, allerdings müsse allen klar sein, dass eine solche Abstimmung die Verhandlungsposition des Bundesrates erheblich schwächt.

Beide Referenten ernteten grossen Applaus für ihre klaren Worte. Beim anschliessenden Apéro hatten die Anwesenden dann noch die Gelegenheit, persönlich mit den beiden Nationalräten zu diskutieren.

Patrick Huber
Wahlkampfleiter CVP Basel-Stadt

Mit 60+ ins Leimental

Die erste Wanderung des Jahres führte bei schönstem Wetter die kleine aber motivierte Wandergruppe von der Tramhaltestelle Neuweilerstrasse nach Biel-Benken. Bei guten Gesprächen wanderten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über Feld und Wald und wurden beim Friedrich Oser-Denkmal mit einem wunderbaren Rundblick ins Leimental sowie einem Apéro von Jürg Speich belohnt. Der Abschluss fand bei einem guten Mittagessen im Restaurant Zihlmann statt. Jürg Speich hat für die 60+ Basel-Stadt bereits zum

2. Mal eine gemütliche Wanderung organisiert. Es bleibt zu hoffen, dass es sich bald herumspricht, dass sich die Teilnahme nicht nur für die Mitglieder der Arbeitsgruppe 60+ lohnt.

Auskünfte erteilt gerne

Jenny Ch. Wüst
Bonfolstrasse 6
4055 Basel
jennybasel@bluewin.ch oder
079 362 48 76



NATIONALRATS- KANDIDIERENDE NOMINIERT

Markus Lehmann (bisher), 1955,
Versicherungsbroker, Vorstand Gewerbeverband, Zunft zum Goldenen Sternen,
Präsident Genossenschaft Stadion St. Jakob-Park

Daniel Albietz, 1971,
Rechtsanwalt mit eigener Kanzlei, Riehener Gemeinderat, Vorstandsmitglied CVP BS

Andrea Strahm, 1955,
Rechtsanwältin/Marken-anwältin VSP, Präsidentin CVP Basel-Stadt

Remo Gallacchi, 1968,
Gymnasiallehrer und Konrektor, Grossrat, Fraktionspräsident CVP/EVP

Dr. Oswald Inglin, 1953,
Gymnasiallehrer und Konrektor, Grossrat, Präsident Bildungs-
und Kulturkommission (BKK)

Die Partei freut sich, mit diesen fünf profilierten Kandidierenden in den Nationalratswahlkampf ziehen zu können. Mit einem bisherigen Nationalrat, der Parteipräsidentin, einem Gemeinderat und zwei Grossräten, die aus allen vier Basler Wahlkreisen stammen, ist die Liste von der politischen Stellung und Erfahrung sowie von der örtlichen Verteilung im Kanton her breit abgestützt.

Nach den erfolgreichen Wahlkämpfen in den letzten Jahren ist die CVP Basel-Stadt überzeugt, auch diesen Wahlkampf erfolgreich gestalten zu können und somit auch für die nächste Legislatur einen Vertreter im Nationalrat zu stellen.

Mit der Jungen CVP (Patrick Huber, Tiziana Conti, Manuela Hobi, Laura Dütting und Benjamin Achermann)...



... und den CVP Frauen (Priska Keller, Andrea Knellwolf, Silvia Rietschi, Helen Schai, Jenny Ch. Wüst) verfügt die CVP zudem über zwei starke Unterlisten.

Wir wünschen allen Kandidierenden einen erfolgreichen Wahlkampf.

Persönlich

Die CVP Basel-Stadt gratuliert folgenden Mitgliedern und Sympathisanten zum runden Geburtstag und wünscht ihnen alles Gute für die Zukunft!

Mai

- 02. Lukas Engelberger (40)
- 15. Enrico Cantaluppi-Brändli (75)
- 21. Hanspeter Aebicher (65)
- 25. Rolf Vökt (60)
- 27. Markus Lehmann (60)
- 29. Theodor Vetter-Sprecher (80)

Juni

- 10. René Hug (55)
- 13. Paul Borer (95)
- 13. Brigitte Garessus-Kloss (55)
- 14. André Baltensperger (65)
- 18. Benedetto Lorenzon (85)
- 24. Pia Elia (60)
- 27. Jean-Michel Jeannin-Wiss (65)

Veranstaltungen im 2015

Samstag 4. Juli
13:00 «Sundgau-Fährtli»

Donnerstag 23. Juli
16:30 Sommeranlass für die Daheimgebliebenen auf dem Lysbüchel-Areal

Mittwoch 19. August
19:00 öffentlicher Anlass mit Bundesrätin Doris Leuthard

Donnerstag 20. August
18:00 Werkstattgespräch

Samstag 29. August
Sommerparteitag CVP Schweiz

Montag 31. August
19:30 Podium

Mittwoch 2. September
17:00 Stammtisch CVP 60+

Samstag 5. September
10:00 NR-Wahlanlass CVP
Grossbasel West

